



Veröffentlicht auf *medcom24* (<http://www.medcom24.de>)

[Startseite](#) > Home

Zurück ins Leben – mit der Kraft der Gedanken und ausdauerndem Training

Von *ako-elk*

Erstellt am 11 Jan 2010 - 11:12

State of the Art: Locked-in Syndrom und Brain-Computer Interfaces
(Tagungsprogramm 27. März 2010)

Die Verbesserung der Lebensqualität von Menschen mit schweren neurologischen Erkrankungen steht im Mittelpunkt einer Tagung am 27. März 2010 in Rheinsberg (Haus Rheinsberg -Hotel am See). Deutsche und europäische Wissenschaftler diskutieren neuste Forschungsergebnisse zum Locked-in Syndrom (LIS) und Brain-Computer Interfaces.

Bei vollem Bewusstsein vollständig gelähmt - ein Albtraum, der nach Hirnschädigung wie nach einem Schlaganfall oder Unfall vorkommt. Befunde, die auch heute noch oft palliativ oder bestenfalls stabilisierend behandelt werden. Betroffene aber bezeichnen die Locked-in Phase als Durchgangsstadium, das mittels frühzeitiger und andauernder intensiver Rehabilitation durchbrochen wird.

Die Entwicklung von Gehirn-Computer-Schnittstellen (brain-computer interfaces, BCIs) nutzt das stetig wachsende Wissen, wie der Mensch mittels seines Gehirns die Umwelt wahrnimmt und in ihr handelt. Dieses aktuelle Forschungsfeld kann auch Patienten im Locked-in Syndrom zugute kommen. Häufig ist deren Großhirnrinde unversehrt und so sind sie weiterhin in der Lage, Körperbewegungen zu planen und vorzubereiten. Das Prinzip der BCIs bedient sich dieser mentalen Leistungen, um die verlorenen gegangenen motorischen Fähigkeiten auszugleichen.

Die Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte, Pflegekräfte und Therapeuten wurde von der Ärztekammer Brandenburg mit acht Punkten anerkannt (Anmeldung: Telefon 030 – 34 39 89 75).

Die Tagung findet im Rahmen der Festveranstaltung anlässlich des 10-jährigen Bestehens des Fördervereins zur Gründung einer Stiftung zur Verbesserung der Lebensumstände von Menschen mit dem Locked-in Syndrom (LIS e.V.) vom 26. bis 28. März 2010 in Rheinsberg statt.

www.locked-in-syndrom.org ^[1].

Kontakt (Presse- und Interviewanfragen):

LIS e.V.

Geschäftsstelle im Ev. Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge

Vorsitzender Dr. Karl-Heinz Pantke

Herzbergstraße 79, Haus 30

10365 Berlin

Telefon 030 - 34 39 89 75

Programm am 27. März 2010 in Rheinsberg

Moderation: Prof. Dr. Gabriel Curio

Campus Benjamin Franklin der Charité - Universitätsmedizin Berlin

10:00 – 11:00 Uhr

Brain-Computer Interfaces (BCIs) – Wie kann man mit Gedanken Maschinen bewegen?

Referent: Prof. Dr. Gabriel Curio
Campus Benjamin Franklin der Charité - Universitätsmedizin Berlin, Deutschland
www.bbci.de [2]

11:00 – 12:00 Uhr

Locked-in Syndrom: Wie misst man Bewusstsein? Was macht man bei einem kompletten Locked-in Syndrom? Was ist, wenn Kinder erkranken? Wie steht es mit der Lebensqualität?

Referenten: Dr. Caroline Schnakers und Prof. Steven Laureys
Coma Science Group, University of Liège, Belgien
www.coma.ulg.ac.be [3], www.comascience.org [4]

12:00 – 13:30 Uhr

Pause / Interviews

13:30 – 14:30 Uhr

Begriffsbestimmung von Zuständen geänderter Reaktivität - Bewusstseinsstörungen aus ärztlicher Sicht

Referent: Prof. Dr. Gerhard Bauer

Abteilung für Neurologie, Medizinische Universität Innsbruck, Österreich

14:30 – 15:30 Uhr

Zur historischen Entwicklung des Locked-in Syndroms

Referent: Univ. Prof. Dr. Dr. hc mult. Franz Gerstenbrand

President of Danube Neurology Wien, Österreich

www.danube2009.at [5]

15:30 – 16:00 Uhr

Pause

16:00 – 16:30 Uhr

Gehirn-Computer Schnittstellen zur Diagnose und Kommunikation von Menschen im Locked-in Zustand (Europäisches BCI-Projekt)

Referent: Prof. Andrea Kübler

Interventionspsychologie am Lehrstuhl für Psychologie I -Biologische Psychologie, Klinische Psychologie und Psychotherapie, Universität Würzburg, Deutschland

<http://www.uni-wuerzburg.de/sonstiges/elmut/oeh/06020130/> [6]

16:30 – 17:00 Uhr

Kommunikation mittels funktioneller Magnetresonanztomographie (fMRT) - eine alternative Möglichkeit für Patienten mit Locked-in Syndrom?

Referenten: Drs. Bettina Sorger und Prof. Rainer Göbel

Maastricht University, Niederlande

www.maastrichtuniversity.nl [7]

17:00 -18: 00 Uhr

Was haben indianisches Pfeilgift, Traumschlaf, Locked-in Syndrom und Brain-Computer-Interfaces gemeinsam?

Referent: Prof. Dr. phil. Niels Birbaumer

Institut für Medizinische Psychologie und Verhaltensneurobiologie, Eberhard Karls Universität Tübingen, Deutschland

www.medizin.uni-tuebingen.de [8]

18:00 - 18:15 Uhr

10 Jahre LIS e.V.

Referenten: Dr. Karl-Heinz Pantke, Gudrun Mrosack und Christine Kühn

LIS e. V., Berlin, Deutschland

www.locked-in-syndrom.org [1]

Ort: Haus Rheinsberg -Hotel am See, Donnersmarckweg 1 in 16831 Rheinsberg

Termin: 27. März 2010 von 10:00 bis 18:30 Uhr

Teilnahmegebühr: keine

Fortbildung: Anerkennung Ärztekammer Brandenburg - 8 Punkte

Die Tagung findet im Rahmen der Festveranstaltung anlässlich des 10-jährigen Bestehens des Fördervereins zur Gründung einer Stiftung zur Verbesserung der Lebensumstände von Menschen mit dem Locked-in Syndrom (LIS e.V.) vom 26. bis 28. März 2010 in Rheinsberg statt.

Förderverein zur Gründung einer Stiftung zur Verbesserung der Lebensumstände von Menschen mit dem Locked-in Syndrom - LIS e.V.

Der gesamte Körper ist gelähmt. Sprechen und Schlucken sind nicht möglich. Lediglich die Augenlider können bewegt werden. Der angelsächsische Sprachraum hat für diesen Zustand das Wort Locked-in Syndrom geprägt. Es

kann als Folge eines Schlaganfalls, eines Leidens wie ALS, einer anderen Krankheit oder aber auch als Folge eines Unfalls auftreten. Früher wurden Patienten mit dem Locked-in Syndrom als Körper ohne Emotionen behandelt. Ein schrecklicher Irrtum. In jüngster Zeit setzt sich die Erkenntnis durch, dass durch eine überaus langwierige Behandlung erstaunliche Erfolge erzielt werden können.

Im Sommer 2000 wurde der Verein LIS in Berlin gegründet, um die Lebensumstände von Menschen im Locked-in Syndrom zu verbessern. Mittlerweile unterstützen mehr als 130 Mitglieder in fünf Ländern die Ziele: Sicherung von optimaler Therapie, Bildung eines Gesprächsforum für Patienten und Angehörige, Aufbau eines Dokumentationszentrums, Erstellung von Publikationen, Ausrichtung von Tagungen, Etablierung des Projektes "Mobilisationsassistenz".

www.locked-in-syndrom.org ^[1]

[Termine und Veranstaltungen](#)

Deutschlands Datenbank für Presseinformationen aus dem Gesundheitswesen.

Quellen URL (aufgerufen am 12 Jan 2010 - 17:52): <http://www.medcom24.de/node/7099>

Links:

[1] <http://www.locked-in-syndrom.org>

[2] <http://www.bbci.de>

[3] <http://www.coma.ulg.ac.be>

[4] <http://www.comascience.org>

[5] <http://www.danube2009.at>

[6] <http://www.uni-wuerzburg.de/sonstiges/elmut/oeh/06020130/>

[7] <http://www.maastrichtuniversity.nl>

[8] <http://www.medizin.uni-tuebingen.de>

Zurück ins Leben – mit der Kraft der Gedanken und ausdauerndem Training

Datum: 14.01.2010 12:40

Kategorie: Gesundheit & Medizin

Pressemitteilung von: LIS - Locked-in Syndrom e. V.

State of the Art: Locked-in Syndrom und Brain-Computer Interfaces
(Tagungsprogramm 27. März 2010)

Die Verbesserung der Lebensqualität von Menschen mit schweren neurologischen Erkrankungen steht im Mittelpunkt einer Tagung am 27. März 2010 in Rheinsberg. Deutsche und europäische Wissenschaftler diskutieren neuste Forschungsergebnisse zum Locked-in Syndrom (LIS) und Brain-Computer Interfaces.

Ende 2009 hat der Fall des Belgiers Rom Houben für Aufmerksamkeit gesorgt, dessen Locked-in Syndrom erst nach mehr als 20 Jahren nach einem Verkehrsunfall mit schwerem Schädelhirntrauma festgestellt worden war. Bei vollem Bewusstsein vollständig gelähmt - ein Albtraum, der nach Hirnschädigung wie nach einem Schlaganfall oder Unfall vorkommt. Befunde, die auch heute noch oft palliativ oder bestenfalls stabilisierend behandelt werden. Betroffene aber bezeichnen die Locked-in Phase als Durchgangsstadium, das mittels frühzeitiger und andauernder intensiver Rehabilitation durchbrochen wird.

Die Entwicklung von Gehirn-Computer-Schnittstellen (brain-computer interfaces, BCIs) nutzt das stetig wachsende Wissen, wie der Mensch mittels seines Gehirns die Umwelt wahrnimmt und in ihr handelt. Dieses aktuelle Forschungsfeld kann auch Patienten im Locked-in Syndrom zugute kommen. Häufig ist deren Großhirnrinde unversehrt und so sind sie weiterhin in der Lage, Körperbewegungen zu planen und vorzubereiten. Das Prinzip der BCIs bedient sich dieser mentalen Leistungen, um die verlorenen gegangenen motorischen Fähigkeiten auszugleichen.

Die Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte, Pflegekräfte und Therapeuten wurde von der Ärztekammer Brandenburg mit acht Punkten anerkannt (Anmeldung: Telefon 030 - 34 39 89 75).

Die Tagung findet im Rahmen der Festveranstaltung anlässlich des 10-jährigen Bestehens des Fördervereins zur Gründung einer Stiftung zur Verbesserung der Lebensumstände von Menschen mit dem Locked-in Syndrom (LIS e.V.) vom 26. bis 28. März 2010 in Rheinsberg statt.

www.locked-in-syndrom.org

Programm am 27. März 2010 in Rheinsberg

Moderation: Prof. Dr. Gabriel Curio
Campus Benjamin Franklin der Charité - Universitätsmedizin Berlin

10:00 - 11:00 Uhr

Brain-Computer Interfaces (BCIs) – Wie kann man mit Gedanken Maschinen bewegen?
Referent: Prof. Dr. Gabriel Curio
Campus Benjamin Franklin der Charité - Universitätsmedizin Berlin, Deutschland
www.bbci.de

11:00 – 12:00 Uhr

Locked-in Syndrom: Wie misst man Bewusstsein? Was macht man bei einem kompletten Locked-in Syndrom? Was ist, wenn Kinder erkranken? Wie steht es mit der Lebensqualität?
Referenten: Dr. Caroline Schnakers und Prof. Steven Laureys
Coma Science Group, University of Liège, Belgien
www.coma.ulg.ac.be/, www.comascience.org

12:00 – 13:30 Uhr

Pause / Interviews

13:30 – 14:30 Uhr

Begriffsbestimmung von Zuständen geänderter Reaktivität - Bewusstseinsstörungen aus ärztlicher Sicht
Referent: Prof. Dr. Gerhard Bauer
Abteilung für Neurologie, Medizinische Universität Innsbruck, Österreich

14:30 – 15:30 Uhr

Zur historischen Entwicklung des Locked-in Syndroms
Referent: Univ. Prof. Dr. Dr. hc mult. Franz Gerstenbrand
President of Danube Neurology Wien, Österreich
www.danube2009.at/

15:30 – 16:00 Uhr

Pause

16:00 – 16:30 Uhr

Gehirn-Computer Schnittstellen zur Diagnose und Kommunikation von Menschen im Locked-in Zustand (Europäisches BCI-Projekt)
Referent: Prof. Andrea Kübler
Interventionspsychologie am Lehrstuhl für Psychologie I -Biologische Psychologie,Klinische Psychologie und Psychotherapie, Universität Würzburg, Deutschland
<http://www.uni-wuerzburg.de/sonstiges/elmut/oeh/06020130/>

16:30 – 17:00 Uhr

Kommunikation mittels funktioneller Magnetresonanztomographie (fMRT) - eine alternative Möglichkeit für Patienten mit Locked-in Syndrom?
Referenten: Drs. Bettina Sorger und Prof. Rainer Göbel
Maastricht University, Niederlande
www.maastrichtuniversity.nl/

17:00 -18: 00 Uhr

Was haben indianisches Pfeilgift, Traumschlaf, Locked-in Syndrom und Brain-Computer-Interfaces gemeinsam?
Referent: Prof. Dr. phil. Niels Birbaumer
Institut für Medizinische Psychologie und Verhaltensneurobiologie, Eberhard Karls

Universität Tübingen, Deutschland
www.medizin.uni-tuebingen.de

18:00 - 18:15 Uhr

10 Jahre LIS e.V.

Referenten: Dr. Karl-Heinz Pantke, Gudrun Mrosack und Christine Kühn

LIS e. V., Berlin, Deutschland

www.locked-in-syndrom.org

Ort: Haus Rheinsberg - Hotel am See, Donnersmarckweg 1 in 16831 Rheinsberg

Termin: 27. März 2010 von 10:00 bis 18:30 Uhr

Teilnahmegebühr: keine

Fortbildung: Anerkennung Ärztekammer Brandenburg - 8 Punkte

Diese Pressemitteilung wurde auf openPR veröffentlicht.

Kontakt (Presse- und Interviewanfragen):

LIS e.V.

Geschäftsstelle im Ev. Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge

Vorsitzender Dr. Karl-Heinz Pantke

Herzbergstraße 79, Haus 30

10365 Berlin

Telefon 030 - 34 39 89 75

Mail pantkelis@arcor.de

Förderverein zur Gründung einer Stiftung zur Verbesserung der Lebensumstände von Menschen mit dem Locked-in Syndrom - LIS e.V.

Der gesamte Körper ist gelähmt. Sprechen und Schlucken sind nicht möglich. Lediglich die Augenlider können bewegt werden. Der angelsächsische Sprachraum hat für diesen Zustand das Wort Locked-in Syndrom geprägt. Es kann als Folge eines Schlaganfalls, eines Leidens wie ALS, einer anderen Krankheit oder aber auch als Folge eines Unfalls auftreten. Früher wurden Patienten mit dem Locked-in Syndrom als Körper ohne Emotionen behandelt. Ein schrecklicher Irrtum. In jüngster Zeit setzt sich die Erkenntnis durch, dass durch eine überaus langwierige Behandlung erstaunliche Erfolge erzielt werden können. Im Sommer 2000 wurde der Verein LIS in Berlin gegründet, um die Lebensumstände von Menschen im Locked-in Syndrom zu verbessern. Mittlerweile unterstützen mehr als 130 Mitglieder in fünf Ländern die Ziele: Sicherung von optimaler Therapie, Bildung eines Gesprächsforum für Patienten und Angehörige, Aufbau eines Dokumentationszentrums, Erstellung von Publikationen, Ausrichtung von Tagungen, Etablierung des Projektes "Mobilisationsassistenz".

www.locked-in-syndrom.org134



Deutsche Gesellschaft
für Neurologie

26.03.- **Rheinsberg: „Locked-in Syndrom und Brain-Computer**
28.03. **Interfaces“**

Festveranstaltung anlässlich des 10-jährigen Bestehens von LIS e.V.;
Zurück ins Leben – mit der Kraft der Gedanken und ausdauerndem
Training

Haus Rheinsberg-Hotel am See, Rheinsberg

26. – 28. März 2010

8 CME-Punkte

> [Homepage](#)

05.02.2010 - 00:01

Tagung und Debatte zum Locked-In Syndrom



© LIS e.V.

Rheinsberg (kobinet) Die Verbesserung der Lebensqualität von Menschen mit schweren neurologischen Erkrankungen steht im Mittelpunkt einer Tagung am 27. März 2010 in Rheinsberg (HausRheinsberg - Hotel am See). Deutsche und europäische Wissenschaftler diskutieren neueste Forschungsergebnisse zum Locked-in Syndrom (LIS) und Brain-Computer Interfaces.

Ende 2009 hat der Fall des Belgiers Rom Houben für Aufmerksamkeit gesorgt, dessen Locked-in Syndrom erst nach mehr als 20 Jahren nach einem Verkehrsunfall mit schwerem Schädelhirntrauma festgestellt worden war. Bei vollem Bewusstsein vollständig gelähmt - ein Albtraum, der nach Hirnschädigung wie nach einem Schlaganfall oder Unfall vorkommt. Befunde, die auch heute noch oft palliativ oder bestenfalls stabilisierend behandelt werden. Betroffene aber bezeichnen die Locked-in Phase als Durchgangsstadium, das mittels frühzeitiger und andauernder intensiver Rehabilitation durchbrochen wird.

Die Entwicklung von Gehirn-Computer-Schnittstellen (brain-computerinterfaces, BCIs) nutzt das stetig wachsende Wissen, wie der Mensch mittels seines Gehirns die Umwelt wahrnimmt und in ihr handelt. Dieses aktuelle Forschungsfeld kann auch Patienten im Locked-in Syndrom zugute kommen. Häufig ist deren Großhirnrinde unversehrt und so sind sie weiterhin in der Lage, Körperbewegungen zu planen und vorzubereiten. sch



Hallo! kobinetev benutzt Twitter.

Twitter is a free service that lets you keep in touch with people through the exchange of quick, frequent answers to one simple question: What's happening? **Join today** to start receiving **kobinetev's** tweets.

Tagung und Debatte zum Locked-In Syndrom: Die Verbesserung der Lebensqualität von Menschen mit schweren neurologis...

<http://bit.ly/dzCBuC>

3:29 PM Feb 4th from twitterfeed



3 Tagung und Debatte zum Locked-In Syndrom

voten

kobinet-nachrichten (kostenloses Feed-Abo) | 05/02/2010

Die Verbesserung der Lebensqualität von Menschen mit schweren neurologischen Erkrankungen steht im Mittelpunkt einer Tagung am 27. März 2010 in Rheinsberg (HausRheinsberg - Hotel am See). Deutsche und europäische Wissenschaftler diskutieren neueste Forschungsergebnisse zum Locked-in Syndrom (LIS) und Brain-Computer Interfaces.

0 kommentieren Sie  Artikel weiterleiten  facebook  twitter  share



[Zurück ins Leben – mit der Kraft der Gedanken und ausdauerndem Training](#)

Thu, 14 Jan 2010 12:40:17 +0100

State of the Art: Locked-in Syndrom und Brain-Computer Interfaces (Tagungsprogramm 27. März 2010) Die Verbesserung der Lebensqualität von Menschen mit schweren neurologischen Erkrankungen steht im Mittelpunkt einer Tagung am 27. März 2010 in Rheinsberg. Deutsche und europäische Wissenschaftler diskutieren neuste Forschungsergebnisse zum...



10 Jahre LIS e.V.

Tagung und Debatte zum Locked-In Syndrom

Die Verbesserung der Lebensqualität von Menschen mit schweren neurologischen Erkrankungen steht im Mittelpunkt einer Tagung am 27. März 2010 in Rheinsberg (HausRheinsberg - Hotel am See). Deutsche und europäische Wissenschaftler diskutieren neueste Forschungsergebnisse zum Locked-in Syndrom (LIS) und Brain-Computer Interfaces.

Ende 2009 hat der Fall des Belgiers Rom Houben für Aufmerksamkeit gesorgt, dessen Locked-in Syndrom erst nach mehr als 20 Jahren nach einem Verkehrsunfall mit schwerem Schädelhirntrauma festgestellt worden war. Bei vollem Bewusstsein vollständig gelähmt - ein Albtraum, der nach Hirnschädigung wie nach einem Schlaganfall oder Unfall vorkommt. Befunde, die auch heute noch oft palliativ oder bestenfalls stabilisierend behandelt werden. Betroffene aber bezeichnen die Locked-in Phase als Durchgangsstadium, das mittels frühzeitiger und andauernder intensiver Rehabilitation durchbrochen wird.

Die Entwicklung von Gehirn-Computer-Schnittstellen (brain-computerinterfaces, BCIs) nutzt das stetig wachsende Wissen, wie der Mensch mittels seines Gehirns die Umwelt wahrnimmt und in ihr handelt.

Dieses aktuelle Forschungsfeld kann auch Patienten im Locked-in Syndrom zugute kommen. Häufig ist deren Großhirnrinde unversehrt und so sind sie weiterhin in der Lage, Körperbewegungen zu planen und vorzubereiten. Das Prinzip der BCIs bedient sich dieser mentalen Leistungen, um die verlorenen gegangenen motorischen Fähigkeiten auszugleichen.

Die Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte, Pflegekräfte und Therapeuten wurde von der Ärztekammer Brandenburg mit acht Punkten (CME) anerkannt (Anmeldung: Telefon 030 - 34 39 89 75).

Die Tagung findet im Rahmen der Festveranstaltung anlässlich des 10-jährigen Bestehens des Fördervereins zur Gründung einer Stiftung zur Verbesserung der Lebensumstände von Menschen mit dem Locked-in Syndrom (LIS e.V.) vom 26. bis 28. März 2010 in Rheinsberg statt. Über den Förderverein begegnen sich Menschen mit Behinderung und Angehörige sowie Mediziner und Therapeuten.

(Quelle: LIS e.V.)

Das Programm



Das komplette Programm zur Veranstaltung im Haus Rheinsberg

➔ [Programm als pdf-Datei \(330 KB\)](#)

➔ [Das Programm zum Blättern](#)

Zurück ins Leben - mit der Kraft der Gedanken und ausdauerndem Training

[Startseite](#) -> [Internet, News & more](#) -> [Soziales-Expertennetz](#) -> [Pressemitteilung \(666658\)](#)

Köln, 16.01.2010 21:38:33

15.01.10.

Die Verbesserung der Lebensqualität von Menschen mit schweren neurologischen Erkrankungen steht im Mittelpunkt einer Tagung am 27. März 2010 in Rheinsberg. Deutsche und europäische Wissenschaftler diskutieren neuste Forschungsergebnisse zum Locked-in Syndrom (LIS) und Brain-Computer Interfaces.

Ende 2009 hat der Fall des Belgiers Rom Houben für Aufmerksamkeit gesorgt, dessen Locked-in Syndrom erst nach mehr als 20 Jahren nach einem Verkehrsunfall mit schwerem Schädelhirntrauma festgestellt worden war. Bei vollem Bewusstsein vollständig gelähmt ein Alptraum, der nach Hirnschädigung wie nach einem Schlaganfall oder Unfall vorkommt. Befunde, die auch heute noch oft palliativ oder bestenfalls stabilisierend behandelt werden. Betroffene aber bezeichnen die Locked-in Phase als Durchgangsstadium, das mittels frühzeitiger und andauernder intensiver Rehabilitation durchbrochen wird.

Die Entwicklung von Gehirn-Computer-Schnittstellen (brain-computer interfaces, BCIs) nutzt das stetig wachsende Wissen, wie der Mensch mittels seines Gehirns die Umwelt wahrnimmt und in ihr handelt. Dieses aktuelle Forschungsfeld kann auch Patienten im Locked-in Syndrom zugute kommen.

Häufig ist deren Großhirnrinde unversehrt und so sind sie weiterhin in der Lage, Körperbewegungen zu planen und vorzubereiten. Das Prinzip der BCIs bedient sich dieser mentalen Leistungen, um die verlorenen gegangenen motorischen Fähigkeiten auszugleichen.

Quelle: LIS e.V.

Zusatzinformationen

Pressemitteilungstext: 187 Wörter, 1.536 Zeichen.
Geografische Lage des Herausgebers: Köln, Länge: 6.9599, Breite: 50.9407



Sie sind hier: [Startseite](#) - [Neurologie](#) - [Neurologische Erkrankungen](#) - [Andere Erkrankungen](#) - **Zurück ins Leben – mit der Kraft der Gedanken und ausdauerndem Training**

Zurück ins Leben – mit der Kraft der Gedanken und ausdauerndem Training

15.01.10.

Die Verbesserung der Lebensqualität von Menschen mit schweren neurologischen Erkrankungen steht im Mittelpunkt einer Tagung am 27. März 2010 in Rheinsberg. Deutsche und europäische Wissenschaftler diskutieren neuste Forschungsergebnisse zum Locked-in Syndrom (LIS) und Brain-Computer Interfaces.

Ende 2009 hat der Fall des Belgiers Rom Houben für Aufmerksamkeit gesorgt, dessen Locked-in Syndrom erst nach mehr als 20 Jahren nach einem Verkehrsunfall mit schwerem Schädelhirntrauma festgestellt worden war. Bei vollem Bewusstsein vollständig gelähmt – ein Albtraum, der nach Hirnschädigung wie nach einem Schlaganfall oder Unfall vorkommt. Befunde, die auch heute noch oft palliativ oder bestenfalls stabilisierend behandelt werden. Betroffene aber bezeichnen die Locked-in Phase als Durchgangsstadium, das mittels frühzeitiger und andauernder intensiver [Rehabilitation](#) durchbrochen wird.

Die Entwicklung von Gehirn-Computer-Schnittstellen (brain-computer interfaces, BCIs) nutzt das stetig wachsende Wissen, wie der Mensch mittels seines Gehirns die Umwelt wahrnimmt und in ihr handelt. Dieses aktuelle Forschungsfeld kann auch Patienten im Locked-in Syndrom zugute kommen.

Häufig ist deren Großhirnrinde unversehrt und so sind sie weiterhin in der Lage, Körperbewegungen zu planen und vorzubereiten. Das Prinzip der BCIs bedient sich dieser mentalen Leistungen, um die verlorenen gegangenen motorischen Fähigkeiten auszugleichen.

Quelle: LIS e.V.

Ärzte-Ludwigshafen.de

Portalseite der Ärzte in Ludwigshafen und Umgebung

Altrip · Fußgönheim · Dannstadt · Hochdorf-Assenheim · Limburgerhof
Mutterstadt · Neuhofen · Otterstadt · Schifferstadt · Waldsee

Ärzte-Mannheim.de

Portalseite der Ärzte in Mannheim und Umgebung

Edingen-Neckarhausen · Feudenheim · Ilvesheim
Käfertal · Lampertheim · Seckenheim · Viernheim

Ärzte-Zweibrücken.de

Portalseite der Ärzte in Zweibrücken und Umgebung

Battweiler · Bexbach · Blieskastel · Contwig · Dellfeld
Gersheim · Hornbach · Rieschweiler-Mühlbach · Ziegelhütte

[Zurück ins Leben - mit der Kraft der Gedanken und ausdauerndem Training](#)

[Berlin](#) | 14.01.2010

State of the Art: Locked-in Syndrom und Brain-Computer Interfaces (Tagungsprogramm 27. März 2010)

Die Verbesserung der Lebensqualität von Menschen mit schweren neurologischen Erkrankungen steht im Mittelpunkt einer Tagung am 27. März 2010 in Rheinsberg. Deutsche und europäische Wissenschaftler diskutieren neuste Forschungsergebnisse zum Locked-in Syndrom (LIS) und Brain-Computer Interfaces.

Ende 2009 hat der Fall des Belgiers Rom Houben für Aufmerksamkeit gesorgt, dessen Locked-in Syndrom erst nach mehr als 20 Jahren nach einem Verkehrsunfall mit schwerem Schädelhirntrauma festgestellt worden war. Bei vollem Bewusstsein vollständig gelähmt - ein Albtraum, der nach Hirnschädigung wie nach einem Schlaganfall oder Unfall vorkommt. Befunde, die auch heute noch oft palliativ oder bestenfalls stabilisierend behandelt werden. Betroffene aber bezeichnen die Locked-in Phase als Durchgangsstadium, das mittels frühzeitiger und andauernder intensiver Rehabilitation durchbrochen wird.

Quelle: [openPR.de](#) - Das offene PR-Portal

Apotheken-Darmstadt.com

Portalseite der Apotheken in Darmstadt und Umgebung

Bensheim · Bischofsheim · Dieburg · Dreieich · Flörsheim · Ginsheim-Gustavsburg · Griesheim · Gross-Gerau
Heppenheim · Hochheim · Kelsterbach · Langen · Lorsch · Messel · Mörfelden-Walldorf · Mühlital · Münster
Neu-Isenburg · Nierstein · Obertshausen · Oppenheim · Raunheim · Riedstadt · Rodgau
Rüsselsheim · Seeheim-Jugenheim · Trebur · Weiterstadt · Zwingenberg

Apotheken-Heidelberg.de

Portalseite der Apotheken in Heidelberg und Umgebung

Altrip · Bammental · Brühl · Dossenheim · Edingen-Neckarhausen · Eppelheim · Gaiberg · Heddesheim · Hemsbach ·
Hirschberg · Hirschhorn · Hockenheim · Ilvesheim · Ketsch · Ladenburg · Leimen · Mannheim · Mauer · Neckargemünd ·
Neckarsteinach · Neulußheim · Nußloch · Plankstadt · Sandhausen · Schönau · Schriesheim · Schwetzingen · St. Leon-
Rot · Viernheim · Waldsee · Walldorf · Weinheim · Wiesenbach · Wiesloch

Apotheken-Wiesbaden.com

Portalseite der Apotheken in Wiesbaden und Umgebung

Bad Schwalbach · Eltville · Eppstein · Ginsheim-Gustavsburg · Hattersheim · Hochheim · Hofheim
Kelkheim · Kiedrich · Kriftel · Liederbach · Nauheim · Niedernhausen · Raunheim
Rüsselsheim · Schlangenbad · Sulzbach · Taunusstein · Walluf

Apotheken-Worms.de

Portalseite der Apotheken in Worms und Umgebung

Beindersheim · Bensheim · Biblis · Bobenheim-Roxheim · Bockenheim · Carlsberg · Dirmstein · Eich · Eisenberg ·
Flonheim · Gernsheim · Gimsheim · Heddesheim · Heppenheim · Heßheim · Ilvesheim · Kirchheimbolanden ·
Lambsheim · Lampertheim · Lorsch · Monsheim · Nierstein · Osthofen · Riedstadt · Undenheim · Viernheim ·
Wattenheim · Weisenheim am Berg · Weisenheim am Sand · Westhofen

Gesundheit-in-Worms.de

Portalseite der Gesundheitsbranche in Worms und Umgebung

Alsheim · Eich · Gimsheim · Osthofen · Pfeddersheim · Westhofen · Wörrstadt

Locked-in Syndrom und Brain-Computer Interfaces

27. März 2010

Ort: Rheinsberg | Haus Rheinsberg - Hotel am See

Zeit: 10:00 - 18:15 Uhr

Zurück ins Leben - mit der Kraft der Gedanken und ausdauerndem Training

Die Verbesserung der Lebensqualität von Menschen mit schweren neurologischen Erkrankungen steht im Mittelpunkt der Tagung.

Deutsche und europäische Wissenschaftler diskutieren neuste Forschungsergebnisse zum Locked-in Syndrom (LIS) und Brain-Computer Interfaces.

Der gesamte Körper ist gelähmt. Sprechen und Schlucken sind nicht möglich. Lediglich die Augenlider können bewegt werden. Der angelsächsische Sprachraum hat für diesen Zustand das Wort Locked-In-Syndrom geprägt. Viele versterben.

Das Locked-In-Syndrom kann als Folge eines Schlaganfalls, eines Leidens wie ALS, einer anderen Krankheit oder aber auch als Folge eines Unfalls auftreten. Früher wurden Patienten mit dem Locked-In-Syndrom als Körper ohne Emotionen behandelt. Ein schrecklicher Irrtum! In jüngster Zeit setzt sich die Erkenntnis durch, dass durch eine überaus langwierige Behandlung erstaunliche Erfolge erzielt werden können.

Die Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte, Pflegekräfte und Therapeuten wurde von der Ärztekammer Brandenburg mit acht Punkten anerkannt

Die Tagung findet im Rahmen der Festveranstaltung anlässlich des 10-jährigen Bestehens des Fördervereins zur Gründung einer Stiftung zur Verbesserung der Lebensumstände von Menschen mit dem Locked-in Syndrom (LIS e.V.) statt.

Veranstalter: Locked-in-Syndrom e.V. | Geschäftsstelle im Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge (KEH)

DLV

Deutscheschweizer Logopädinnen- und Logopädenverband

27. März 2010 in Rheinsberg/D, Tagung anlässlich 10 Jahre LIS e.V.

LOCKED-IN SYNDROM UND BRAIN-COMPUTER INTERFACES

Infos/Anm.: www.locked-in-syndrom.org -> Aktuelles



Deutscher Bundesverband für Logopädie e.V.

Termine

► **Tagung: Verbesserung der Lebensqualität von Menschen mit schweren neurologischen Erkrankungen**

27.03.2010 10:00 bis 27.03.2010 18:30

Locked-in-Syndrom und Brain-Computer Interfaces

Die Verbesserung der Lebensqualität von Menschen mit schweren neurologischen Erkrankungen steht im Mittelpunkt einer Tagung am 27. März 2010 in Rheinsberg (Haus Rheinsberg -Hotel am See). Deutsche und europäische Wissenschaftler diskutieren neueste Forschungsergebnisse zum Locked-in Syndrom (LIS) und Brain-Computer Interfaces.

Die Entwicklung von Gehirn-Computer-Schnittstellen (brain-computer interfaces, BCIs) nutzt das stetig wachsende Wissen, wie der Mensch mittels seines Gehirns die Umwelt wahrnimmt und in ihr handelt. Dieses aktuelle Forschungsfeld kann auch Patienten im Locked-in-Syndrom zugute kommen. Häufig ist deren Großhirnrinde unversehrt und so sind sie weiterhin in der Lage, Körperbewegungen zu planen und vorzubereiten. Das Prinzip der BCIs bedient sich dieser mentalen Leistungen, um die verlorenen gegangenen motorischen Fähigkeiten auszugleichen.

Die Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte, Pflegekräfte und Therapeuten wurde von der Ärztekammer Brandenburg mit acht Punkten anerkannt (Anmeldung: Telefon 030 34 39 89 75).

Die Tagung findet im Rahmen der Festveranstaltung anlässlich des 10-jährigen Bestehens des Fördervereins zur Gründung einer Stiftung zur Verbesserung der Lebensumstände von Menschen mit dem Locked-in-Syndrom (LIS e.V.) in Rheinsberg statt.

Veranstaltungsort:
Haus Rheinsberg
Hotel am See
Donnersmarckweg 1
16831 Rheinsberg

Veranstalter: LIS e.V., Geschäftsstelle im Ev. Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge pantkelis@arcor.de

Kontakt: [Dr. Karl-Heinz Pantke](mailto:Dr. Karl-Heinz Pantke (pantkelis@arcor.de)) (pantkelis@arcor.de)
Telefon: 030 - 34 39 89 75

Kosten: keine



Tagung und Debatte zum Locked-In Syndrom

Tagung und Debatte zum Locked- In Syndrom kobinet- Nachrichten Die Verbesserung der Lebensqualität von Menschen mit ... schweren neurologischen Erkrankungen steht im Mittelpunkt einer Tagung am 27. März 2010 in Rheinsberg (HausRheinsberg - Hotel am See). Deutsche ...

[mehr dazu](#)



Veranstaltungshinweis: Locked-in Syndrom und Brain-Computer Interfaces

Im Rahmen der Festveranstaltung anlässlich seines 10-jährigen Bestehens veranstaltet LIS e.V. (Locked-In-Syndrom e.V.) am 27. März 2010 eine Tagung zum Thema *State of the Art: Locked-in Syndrom und Brain-Computer Interfaces* in Rheinsberg. Im Mittelpunkt der Tagung steht die Verbesserung der Lebensqualität von Menschen mit schweren neurologischen Erkrankungen. Europäische Wissenschaftler diskutieren neuste Forschungsergebnisse zum Locked-in Syndrom (LIS) und Brain-Computer Interfaces. Bei vollem Bewusstsein vollständig gelähmt - ein Albtraum, der nach Hirnschädigung wie nach einem Schlaganfall oder Unfall vorkommt. Befunde, die oft lediglich palliativ oder bestenfalls stabilisierend behandelt werden. Betroffene hingegen bezeichnen die Locked-in-Phase als Durchgangsstadium, das mittels frühzeitiger und andauernder intensiver Rehabilitation verlassen wird. Das Locked-in Syndrom ist klinisch eindeutig definiert, aber noch heute werden die Patienten nicht als solche erkannt. Erst im November 2009 hat der Fall des Belgiers Rom Houben für Aufmerksamkeit gesorgt. Nach einem Unfall lag er vermeintlich im Wachkoma: Erst nach mehr als 20 Jahren wurde festgestellt, dass er bei Bewusstsein war. Ein Patient mit einem Locked-in Syndrom lässt sich äußerlich nicht von einem Patienten im Wachkoma unterscheiden. Eine eindeutige Zuordnung kann durch die Messung neuronaler Aktivität erfolgen. Je nach Ausprägung des Locked-in Syndroms sind vertikale Augenbewegungen und Lidschlag möglich - und somit Kommunikation. Betroffene leiden zwar an einer Dysarthrie (Sprechstörung), da aber das Sprachsystem in der Regel erhalten ist, kann über andere Wege - wie vereinbarte Signale per Lidschluss oder eine Buchstabentafel - Kontakt hergestellt werden. Zu einem späteren Zeitpunkt der Therapie ist das Erlernen von Hilfsmitteln der Unterstützten Kommunikation notwendig. Die Tagung richtet sich an Ärzte, Therapeuten, Pflegepersonal sowie Betroffene und Interessierte. **Weiterführende Informationen** zur Tagung erhalten Sie unter www.locked-in-syndrom.org (Stichwort „Aktuelles“).

Neuronales Netzwerk
Deutsche Stiftung für Menschen mit erworbenen Hirnschäden
Wittestraße 30 J, 10. OG
13509 Berlin

Tel: +49 (0)30 4366249-118
Fax: +49 (0)30 4366249-104

Mail: info@neuronales-netzwerk.org
Web: www.neuronales-netzwerk.org, www.neuro-wiki.de

Tagung anlässlich 10 Jahre LIS e.V.

Die Verbesserung der Lebensqualität von Menschen mit schweren neurologischen Erkrankungen steht im Mittelpunkt einer Tagung am 27. März 2010 im Haus Rheinsberg - Hotel am See, die im Rahmen der Festveranstaltung anlässlich des 10-jährigen Bestehens des Fördervereins zur Gründung einer Stiftung zur Verbesserung der Lebensumstände von Menschen mit dem Locked-in Syndrom (LIS e.V.) vom 26. bis 28. März 2010 stattfindet. Deutsche und europäische Wissenschaftler diskutieren neuste Forschungsergebnisse zum Locked-in Syndrom (LIS) und Brain-Computer Interfaces.

LIS-Patienten sind bei vollem Bewusstsein, aber vollständig gelähmt –

ein Alptraum, der durch Hirnschädigung nach einem Schlaganfall oder Unfall vorkommt. Die Entwicklung von Gehirn-Computer-Schnittstellen (brain-computer interfaces, BCIs) kann auch Patienten im Locked-in Syndrom zugute kommen, denn oft sind sie weiterhin in der Lage, Körperbewegungen zu planen und vorzubereiten. Das Prinzip der BCIs bedient sich dieser mentalen Leistungen, um die verloren gegangenen motorischen Fähigkeiten auszugleichen. Die Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte, Pflegekräfte und Therapeuten wurde von der Ärztekammer Brandenburg mit acht Punkten anerkannt

☎ 030 / 34 39 89 75.

www.locked-in-syndrom.org



**Hannelore Kohl
Stiftung** für Verletzte mit
Schäden des Zentralen
Nervensystems

26.-28.03.2010

Tagung anlässlich des 10-jährigen Bestehens von LIS e.V.

Zurück ins Leben - mit der Kraft der Gedanken und ausdauerndem Training

Die Verbesserung der Lebensqualität von Menschen mit schweren neurologischen Erkrankungen steht im Mittelpunkt einer Tagung am 27. März 2010 in Rheinsberg (Haus Rheinsberg -Hotel am See. Deutsche und europäische Wissenschaftler diskutieren neuste Forschungsergebnisse zum Locked-in [Syndrom](#) (LIS) und Brain-Computer Interfaces.

Tagungsflyer

Veranstaltungsort

Haus Rheinsberg - Hotel am See
Donnersmarckweg 1
16831 Rheinsberg

Zielgruppe

Ärzte, Pflegekräfte und Therapeuten

Programm